



REFERENZBERICHT

Ziel des Kunden:

Zukunftsfähiges Netzwerk für die Anforderungen von Morgen.

Lösung SCALTEL:

Netzwerkanalyse zur Identifikation von Schwachstellen und intelligente Reorganisation der gesamten IT.

Technische Einzelheiten:

- Installation einheitlicher Komponenten des Herstellers Cisco
- Aufbau eines neuen Rechenzentrums
- Redundante Anbindung aller Verteiler, Server und Applikationen
- Neuorganisation der gesamten Verkabelung
- Konfiguration der Hardware

Vorteile für den Kunden:

- Geringer Administrationsaufwand
- Vielfältige Skalierbarkeit
- Durchgängige Stabilität und intelligente Struktur
- Verfügbarkeit > 99,95 %
- Hoher Investitionsschutz
- Kompetente Betreuung durch IT-Fachspezialisten der SCALTEL-Service-Leitstelle



PEIKER acoustic GmbH & Co. KG IT-Reorganisation für gesicherte Lieferfähigkeit

IT-Entwicklungen werden oft falsch eingeschätzt. Investieren Unternehmen in die falsche Technologie, ist das Risiko hoch, dass sie sich völlig von notwendigen Entwicklungen abkoppeln und sehr teure Folgekosten entstehen. Nicht so bei Peiker acoustic, denn das Unternehmen setzt auf eine skalierbare Lösung, die schon heute dem Trend der Zukunft entspricht. SCALTEL organisierte die IT-Infrastruktur auf Basis einer detaillierten Netzanalyse neu. Das gewährleistet höchste Performance und Investitionsschutz für die Zukunft.

BMW, Daimler, Mercedes Benz Accessories, Audi, Porsche oder VW – namhafte Automobilhersteller setzen auf die innovativen Kommunikationslösungen von Peiker acoustic für ihre Fahrgastzellen. Mit über 500 Mitarbeitern hat sich das mittelständische Unternehmen seit der Gründung im Jahr 1946 zum Marktführer von mobiler Kommunikationstechnik in Fahrzeugen etabliert. Auch im Geschäftsbereich Professioneller Mobilfunk (PMR) vertrauen Industrieunternehmen, Behörden und Mobiltelefonhersteller weltweit auf den Kommunikationsspezialisten.

Die Just-in-time Belieferung ist für die Kunden von Peiker acoustic von zentraler Bedeutung. Hohe Regressforderungen drohen bei Lieferunfähigkeit, vom dauerhaften Imageschaden einmal abgesehen. Daher opti-

mierte der Netzerkäufer SCALTEL die über viele Jahre unübersichtlich gewachsene Netzwerkinfrastruktur auf der Grundlage einer detaillierten Netzanalyse. So sichert Peiker acoustic die Lieferfähigkeit für seine Kunden durch ein ausfallsicheres und stabiles Netzwerk, nutzt die IT-Komponenten effizienter und ist für die Anforderungen der Zukunft optimal gerüstet.



Langsame Verbindungen und inakzeptable Performance für Abteilungen wie Konstruktion und Entwicklung beherrschten bis vor kurzem noch das Netz von Peiker acoustic.

Netzwerk-Infrastrukturen stark wachstumsorientierter Unternehmen

Langsame Verbindungen, inakzeptable Performance für Abteilungen wie Konstruktion und Entwicklung, viele Subnetze, eine unstrukturierte Verkabelung sowie bunt gemischte Herstellerkomponenten beherrschten bis vor kurzem noch das Netz bei Peiker acoustic. Fehlende Monitoringfunktionen und Redundanzen, veraltete Netzwerkkompo-



Produktionshalle bei Peiker acustic in der die Kommunikationslösungen für Fahrgastzellen vieler bekannter Automarken entstehen.

zenten und unübersichtlich gewachsene Infrastrukturen bargen ein nicht länger vertretbares Risiko eines Netzwerk-Ausfalls. Dies hat Peiker rechtzeitig erkannt und gehandelt. „Uns war bewusst, dass wir Anpassungen vornehmen müssen, um für zukünftige Anforderungen unserer Kunden gerüstet zu sein“, erzählt Sonja Büttner, Leiterin Organisation & IT bei Peiker acustic und holte sich daher professionelle Unterstützung durch SCALTEL ins Haus. Um lückenlos wirklich alle Schwachstellen zu identifizieren, untersuchte das SCALTEL-Team die IT des Unternehmens mit einer detaillierten Netzanalyse. Dabei wurde das gesamte Netzwerk durchleuchtet und ein aktueller Netzplan erstellt. Auf dieser Basis wurde ein neues Design-Konzept ausgearbeitet.

„Uns war bewusst, dass wir Anpassungen vornehmen müssen, um für zukünftige Anforderungen unserer Kunden gerüstet zu sein“, erzählt Sonja Büttner, Leiterin Organisation & IT bei Peiker acustic.

Anbindung verschiedener Außenstellen hätte sich mit dem damaligen Netzwerk kaum sinnvoll und zukunftssicher realisieren lassen.

Reorganisation der IT-Landschaft

Die Marschrichtung war bestimmt. Der Umbau konnte starten. So legten die Verantwortlichen zwei Wochenenden fest, an denen die Neustrukturierung erfolgen sollte. Vorab wurde von

SCALTEL im Projektplan genau skizziert, welche Schritte notwendig waren, um die gewünschten Ziele ohne jegliche Ausfälle in der geplanten Zeit zu erreichen.

Im Zuge der Reorganisation wurde zeitgleich ein neuer Raum für ein zweites Rechenzentrum festgelegt. Dies war unerlässlich, um

die Redundanz im Kern des Netzwerks zu schaffen. Vorher liefen bei Peiker acustic über 1.000 Ports auf nur einem zentralen Switch zusammen. Bei einem Ausfall wäre das gesamte Netzwerk betroffen gewesen. Daher wurden zwei neue Cisco Core-Switches 6506E, die über nur eine IP-Adresse angesprochen werden können und absolut synchron arbeiten, in den beiden Räumen eingerichtet. Fällt einer aus, so übernimmt der andere in Echtzeit alle Funktionen. Die Räume liegen einige hundert Meter voneinander entfernt, damit auch bei z. B. einem Gebäude-Brand der Schutz vor Ausfällen gegeben ist. Darüber hinaus wurden die Server redundant über zwei Cisco 3750E Switches angebunden, um auch deren ständige Verfügbarkeit zu sichern. Die Verteilerschränke wurden neu organisiert und einheitlich mit Cisco 3560G/E Accessswitches in eigenen Räumlichkeiten aufgebaut und verkabelt. Anschließend wurden alle Verteiler ausfallsicher an den Corebereich gekoppelt und die komplette Hardware neu

„Das Phänomen von unübersichtlich gewachsenen Infrastrukturen sehen wir häufig bei stark expandierenden Unternehmen. Meist müssen schnell Insellösungen für neue Anforderungen gefunden werden, die sich dann über Jahre hinweg zu tückischen Singel-Point-Of-Failure Architekturen entwickeln“, erklärt Oliver Stiefenhofer, PreSales der SCALTEL AG.

Die technologische Weiterentwicklung des Mittelständlers hin zu geplanten Anwendungen wie Voice over IP, einer ganzheitlichen Wireless-LAN-Infrastruktur oder der



Von rechts: Sonja Büttner, Leiterin Organisation & IT von Peiker acustic, Christoph Brakland, Vertriebsleiter, Oliver Stiefenhofer, PreSales und Stefan Diefenbach, Account Manager der SCALTEL AG.



Mit über 500 Mitarbeitern am Hauptsitz des Unternehmens in Friedrichsdorf hat sich Peiker acoustic zum Marktführer von mobiler Kommunikationstechnik in Fahrzeugen etabliert.

konfiguriert. Die Integration einer sinnvollen VLAN-Struktur trennt jetzt außerdem Produktion, Verwaltung und Entwicklung.

Durch die einheitliche Umstellung auf die Komponenten von nur einem Hersteller ist es jetzt möglich, das gesamte Netzwerk einfach zu administrieren. Treten Fehlermeldungen auf, lässt sich die Schwachstelle über das integrierte Monitoringtool schnell identifizieren und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einleiten. Vorher war auf Grund der unübersichtlichen Struktur nicht an ein Monitoring zu denken.



Alle Arbeitsplätze können jetzt schnell und ohne Verzögerung auf gewünschte Netzwerkdienste zugreifen.

Alle Ziele erreicht

Ausfälle nach dem Echtstart wurden bei Peiker acoustic eliminiert. „Die durch SCALTEL geschaffene IT-Struktur sorgt für die durchgängige Stabilität unseres Netzwerks. Außerdem bildet sie die optimale Plattform für unser weiteres Wachstum mit höchster Verfügbarkeit aller Dienste für unsere Mitarbeiter“, erzählt Büttner. Alle

Arbeitsplätze sind mit einem Gigabit, die Server und der Backbone über 10 Gigabit angebunden. „Wir sind froh, einen so zuverlässigen Partner gefunden zu haben“ freut sich die Leiterin Organisation & IT. Waren vorher mehrere verschiedene Partner für die unterschiedlichsten Netzwerkbereiche zuständig, gibt es jetzt nur noch einen strategischen Partner. SCALTEL betreut das Unternehmen zusätzlich über die eigene Service-Leitstelle rund um die Uhr das ganze Jahr hindurch mit IT-Fachpersonal und umfangreichen Analysetools. Treten Probleme im Netzwerk auf, werden diese frühzeitig erkannt und behoben. Über eine 0%-Finanzierung von Cisco Capital wurden zudem die Investitionskosten in die neue Netzwerkstruktur auf 36 Monate verteilt und somit einfacher finanzierbar.

„SCALTEL überzeugte uns als Partner durch das breite Technologieportfolio und die ganzheitliche Netzwerkkompetenz. Die kompetente Betreuung durch die Service-Leitstelle festigte unsere Entscheidung, auf nur noch diesen IT-Dienstleister zu setzen“, so IT-Leiterin Büttner. „Außerdem steht bei SCALTEL nicht das Umsatzziel im Vordergrund, sondern „best practice“ des Kunden und der Einsatz zukunftssicherer Technologien. Wir haben uns in allen Projektphasen sehr gut aufgehoben gefühlt“, reflektiert Sonja Büttner nach Abschluss des Projekts.